

## Predigt 04/05.05.24 - Rogate, Betet

### (1.)

Jahwe sagen die Juden, Allah die Muslime, Tao ist es in China, für die Hindus ist es Brahman.

Gott sagen wir Abendländer...

Alle Religionen sind auf den schöpferischen Urgrund des Lebens gerichtet, auf diese erste und letzte Wirklichkeit.

Entsprechend nach Kultur und Tradition hat dieser Urgrund weltweit verschiedene Namen, 102 habe ich im Internet gefunden, die bekanntesten haben wir gerade gehört

Schon seit einigen tausend Jahren sagen wir „Gott“.

Das Wort kommt aus dem gotischen „gulf“ und bedeutet in seiner indogermanischen Wurzel:

„rufen“ und „anrufen“. Ist dort übrigens noch ein Neutrum, männlich wurde Gott erst im Christentum.

Gott heisst also > rufen..., anrufen..., „beten“ sagen wir.

Im Beten versuchen wir Kontakt aufzunehmen mit dieser Ur-Wirklichkeit, deren Wirkungen wir spüren, erfahren.

Beten ist die Verbindung zu ihr, d.h.

die Verbindung von Endlichem und Unendlichem,

dem Individuellen und dem Universalen,

dem Unvollkommenen und dem Vollkommenen,

die Verbindung von Mensch und Gott.

Das klafft in unserem Tages-Bewusstsein meistens auseinander.

Beten versucht das zu einen.

Es bringt unser Bewusstsein in Verbindung mit unserem wahren Wesen, dem göttlichen in uns.

Zu uns Menschen gehört ja das Personale **und** das Transpersonale, oder wie wir in der religiösen Sprache sagen, das Menschliche und das Göttliche.

Wer dieses Göttliche in seinem Leben vernachlässigt oder gar negiert, bleibt in seinem Wachstumsprozess stecken.

Ich behaupte: Er bleibt ein halber Mensch.

„Betet ohne unterlass“, schreibt der Apostel Paulus, haltet Verbindung...

Im Beten öffnen wir uns, öffnen uns dem Göttlichen in uns, damit es gleichsam in uns betet.

So meint es Apostel wohl, wenn er schreibt:

Gott sandte den Geist seines Sohnes in unser Herz, der da ruft: „Abba, Vater!“ (Galater 4,69).

Der Geist in uns ruft also nach seinem Ursprung.

Im Beten öffnen wir uns dafür.

Wir haben´s vorhin gesungen:

„Wir strecken uns nach dir, - in dir wohnt die Lebendigkeit.

Wir öffnen uns vor dir,- in dir wohnt die Wahrhaftigkeit.

Wir halten uns bei dir, - in dir wohnt die Beständigkeit.“

### (2.)

**In der Mystik** ist Beten Hingabe,

nur stille Hingabe...so, dass der göttliche Geist in uns beten kann...

Gott betet dann in uns.

Nicht immer wissen wir, was « gut » für uns ist...?

Mitunter sind wir unsicher...

Manches, das Menschen einmal gewünscht, erstrebt, erlebt haben, wurde später für sie zum Fluch...

Und manches Schwere, dass wir erleben und erleiden,

das bewerten wir nach Jahren im Rückblick anders als in der aktuellen Situation.

Noch einmal: Wirkliches Gebet ist Hingabe an das Göttliche, das ES in uns betet, und es sollte immer enden mit den Worten:

Vater, Dein Wille geschehe...

Deutlich und sichtbar wird das in den alten Gebetsriten des Islam.

Ich meine nicht die fanatischen IS-Terroristen, sondern die echten Gläubigen in ihrem Alltagsleben:

An einer Tankstelle in Dubai hab ich's einmal beobachtet:

Ich fuhr an die Zapfsäule...

Da sah ich...

ein paar Meter neben meinem Auto hatte ein Mann seinen kleinen Gebets-Teppich ausgerollt hatte

dann stellte er sich aufrecht hin...

beugen sie sich vor

und warf er sich dann auf den Boden

kniete hin auf den kleinen Teppich und betete...

Hingabe...Schwingungsangleichung nennt es die Physik (neulich war es schon Thema).

5 mal am Tag machen sie das:

Morgens / mittags / nachmittags / und abends.

Warum 5 mal ?

Ein Muslim hat es mir so erklärt:

Wenn du im unbekanntem Land unterwegs bist, orientierest du dich doch, immer wieder, bin ich noch auf dem richtigen Weg...? Das machen wir 5 mal am Tag.

Das Leben ist ein Abenteuer... jeden Morgen beginnt das Abenteuer neu...Wie schnell kann man den Weg verlieren.

Darum die Orientierung im Gebet.

5x am Tag Schwingungsangleichung.

Meister Eckhard schreibt:

„Das Gebet des Mundes ist nur eingesetzt, damit die Seele gesammelt werde von den äusseren Sinnen, in denen sich sich verstreut hat. ... ( Und schreibt weiter:) wenn schließlich unser Geist festhaftet an Gott mit ganzer Einung des Willens, so wird er vergottet.“

Ein fremdes Wort für uns: vergottet -

Eckhard erklärt es so: Wir sind einzig zu Gott geschaffen und dem gemäß nach ihm gebildet.“ - Darum Schwingungsangleichung...

Da wird Beten zu einem Schauen nach innen... ein Fühlen, Spüren, Lauschen, Hören auf die innere Stimme.

### **(3.)**

Ja,

Und was ist mit all den anderen Gebeten?

Im Gebetstuch der Bibel, in den Psalmen, gibt es doch auch das Klagen, das Bitten, den Dank, den Lobgesang, den Jubel.

Alle diese Gebete sind nicht aufgehoben.

Über allen aber steht der Satz:

“Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du nicht schon wüsstest.“ (Psalm 139 Gott kennt uns doch, mehr, als wir uns selber kennen.

Was soll ich da noch viel sagen.

Und dennoch:

manchmal ist es nicht mehr auszuhalten...

Dann schreien wir unseren Jammer Gott entgegen...

unseren Jammer und das Elend der Welt...

Und manchmal geht uns das Herz über...

Dann singender Loblieder...

Dietrich Bonhoeffer schreibt:

« Nicht alle unsere Gebete erfüllt Gott, aber alle seine Verheissungen»

Gott bewahrt uns nicht immer vor Krankheit und Leiden und nicht vor dem Tod, - aber er hilft uns hindurch.

Ein letztes noch:

Ein fester Bestandteil in unseren Gottesdiensten ist die Fürbitte.

Die ganz persönliche, wenn wir eine Gebetskerze hier vorn entzünden, für einen Menschen oder für ein Anliegen.

*Betet für eure Feinde, rät die Bibel. Warum?*

*Es verändert unsere Beziehung zu ihnen.*

*Wenn ich für jemand bete, verändert das unsere Beziehung.*

*Denn Beten aktiviert Energien des Heilens und Helfens...*

*Ea aktiviert ein Naturgesetz auf einer höheren Ebene,*

*kosmische Energien, die Strukturen verändern.“*

*„Da hilft nur Beten“, sagt der Volksmund. Ein Erfahrungs-Satz.*

Immer wieder erzählen mir Menschen,

dass sie unser Gebet gespürt haben.

Beten für andere Menschen..., auch für solche, die vielleicht niemals eine Kirche

betreten... Schon seit den Urgemeinden im 1. Jahrhundert gehört es zur DNA der christlichen Gottesdienste.

Es ist unser Liebes-Dienst für die Welt.

Die gemeinsamen Fürbitten am Ende unserer Gottesdienste:

*Ich bin überzeugt, die geballte Gebets-Energie aller Gläubigen*

*(und am Sonntag-Vormittag geschieht es weltweit) ..., das ist eine große Kraft, die unsere Welt verändern kann.*

*Die Physik spricht von einem „Feld“, das entsteht.*

*Ein Energiefeld.*

Jakobus 5: Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Amen.

Pfarrer Manfred Otterstätter